

# Analyse Verbaler Daten Über Den Umgang Mit Qualit

Getting the books **analyse verbaler daten uber den umgang mit qualit** now is not type of challenging means. You could not without help going once books stock or library or borrowing from your friends to admittance them. This is an definitely easy means to specifically get guide by on-line. This online pronouncement analyse verbaler daten uber den umgang mit qualit can be one of the options to accompany you later than having supplementary time.

It will not waste your time. take me, the e-book will unquestionably tune you additional business to read. Just invest tiny grow old to right of entry this on-line publication **analyse verbaler daten uber den umgang mit qualit** as well as evaluation them wherever you are now.

Interviewing Experts A. Bogner 2009-07-08 Expert interviews are today a standard method of qualitative approach in the social sciences. It is surprising that methodological reflections about the expert interview are still lacking. This book gives a comprehensive overview of their theory and practice. The contributors are experienced theorists and practitioners of expert interviews.

**Love after Auschwitz** Kurt Grünberg 2015-07-31 This book addresses the personal and collective abysses that may open when, albeit many years after the Holocaust, but in the very country of the murderers, one examines the legacy of the National Socialist extermination of Jews. Jewish Lebenswelt in Germany entails involvement of survivors and their sons and daughters, born after the Shoah, with the non-Jewish German world of Nazi perpetrators, supporters, bystanders and their children. Love relationships probably represent the most intimate contact between former victims and perpetrators, or their supporters. This exploration of second-generation relationships in post-National-Socialist Germany is aimed at gaining deeper insights into what Theodor W. Adorno called the »culture after Auschwitz«. The true extent and significance of the chasm that did indeed emerge during the course of this endeavour only became apparent in retrospect. Therefore, an article about the »history« of working on »Love after Auschwitz« has been included.

**Computergestützte Analyse qualitativer Daten** Udo Kuckartz 2013-07-02 "Wie aufregend Ihre Erfahrungen bei der Datenerhebung auch sein mögen, es kommt der Tag an dem die Daten analysiert werden müssen." (Anselm Strauss) Die sozialwissenschaftlich orientierte Analyse von qualitativen Daten, die Text- und Inhaltsanalyse lassen sich heute sehr effektiv mit Unterstützung von Computerprogrammen durchführen. In diesem Buch werden die methodischen Grundlagen - u. a. Qualitative und klassische Inhaltsanalyse, "Grounded Theory" - und die praktischen Arbeitstechniken dieser neuen computergestützten Methoden dargestellt. Lange Zeit fanden Probleme der Auswertung qualitativer Daten relativ wenig Beachtung - man interessierte sich vorrangig für Fragen der Datenerhebung und des Feldzugangs. Im letzten Jahrzehnt hat sich dies stark verändert. Die computergestützten Methoden der Textanalyse und die speziell hierfür

konzipierten Softwareprogramme haben sich mit rasantem Tempo entwickelt und sind in den USA und England mittlerweile zum Standard geworden. Das Buch gibt einen Überblick über diese neuen Analysetechniken, diskutiert die zugrunde liegenden methodischen Konzepte und behandelt exemplarisch Fragen der Auswertung, z. B.: Wie werden Kategoriensysteme konstruiert? Wie lassen sich qualitative Hypothesen entwickeln? Wie lassen sich qualitative und quantitative Analysetechniken integrieren? Wie lassen sich Muster in den Daten entdecken und Typologien konstruieren?

*Adapting Managerial Practices for Strategic Change* Alexandra Collm 2013

Textanalyse Cornelia Züll 2013-03-13 Nachdem es lange Zeit, neben einigen Pionierarbeiten, vornehmlich methodische und methodologische Literatur zur cui gab, wird in diesem Band ein Ausschnitt aus dem täglich wachsenden Spektrum der substanzwissenschaftlichen Anwendungen der computerunterstützten Inhaltsanalyse vorgestellt. Alle Beiträge entstammen aus Referaten anlässlich der 1. TEXTPACK-Anwenderkonferenz im März 1992. Betrachtet man die Beiträge in diesem Band, so stellt man eine bemerkenswerte methodische Entwicklung fest. Galt bis vor einigen Jahren der Diktionärsansatz des General Inquirer, d. h. ein theoretisch a priori definiertes Klassifikationsschema, als das oberste Ziel der cui, hat sich dies jetzt mehr in Richtung des Empirischen Ansatzes, als einem eher induktiven Verfahren und insbesondere in Richtung einer Verknüpfung mehrerer, die klassische cui überschreitender Ansätze entwickelt. Man kann dies auch als eine Entwicklung weg von einer solitären Position der cui und hin zu einer Einbindung der cui in das alltägliche Methodenarsenal der Sozialforschung deuten.

**Biographische Profile ostdeutscher Lehrkräfte** Helmut Fiedler 2012-09-03 Helmut Fiedler rekonstruiert Motive und Motivkonstellationen für die Wahl des Lehrerberufs von Ostdeutschen, die in einem (berufsbio-)biographischen Prozess zur Waldorfpädagogik und Anthroposophie gefunden haben und an Waldorfschulen unterrichten. Den Befragten gelang mit ihren biographischen Ressourcen ein erfolgreicher biographischer Übergang nach 1989/90. Die Suche nach einem neuen Weltbild begann schon zu DDR-Zeiten und war geprägt durch ein Interesse am Mitmenschen, an der Freiheit sowie an einer Pädagogik, in deren Mittelpunkt das Kind steht. Die befragten WaldorflehrerInnen sind engagiert an ihren Schulen tätig und stehen für einen unverkrampften Umgang mit Anthroposophie und Waldorfpädagogik. Die Biographien machen deutlich, dass die Persönlichkeit des Lehrers zentral ist und in der Aus- und Weiterbildung eine größere Rolle spielen sollte.

*Analyse verbaler Daten* Jürgen H. P. Hoffmeyer-Zlotnik 2013-03-09 Handhabung verbaler Daten in der Sozialforschung Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik Die Wahl quantitativer oder qualitativer Verfahren der Datenerhebung ist nicht alternativ möglich, da die Methodenwahl immer von Forschungsziel und Forschungsfrage abhängig ist. Eine die Genauigkeit von Wirkungszusammenhängen, hypothesengeleitet, tiberprüfende Forschung setzt ein quantitatives Verfahren voraus; sollen aber begründete Vermutungen tiber Regelmäßigkeiten in einzelnen Bereichen oder Feldern der sozialen Wirklichkeit gewonnen werden, so setzt dieses ein qualitatives Verfahren (in der Regel verbunden mit der Gewinnung verbaler Daten) voraus. Damit steht, folgt man Kleinings System der Methoden, die qualitative Forschung vor der quantitativen Forschung; d.h. qualitative Forschung geht in jedem Fall der quantitativen Forschung voraus, ohne daB allerdings immer

jene dieser folgen muß (Kleining 1982: 226). Qualitative Daten sind attraktiv. Sie bieten eine Quelle von wohlbegriiften, reichhaltigen Beschreibungen und Erklärungen von Prozessen, die in einem lokalen Kontext stehen. Mit qualitativen Daten kann man einen chronologischen Ablauf erfassen, räumliche Zusammenhänge abschätzen und gehaltvolle Erklärungen erlangen (vgl. Miles & Huberman 1984: 15). Die Analyse qualitativer Daten umfaßt Deutungen, Wahrnehmungen und komplexe Deutungssysteme. Sie stellt einen Prozeß dar, der drei Strängen folgt: a) die Datenreduktion, beinhaltend das Selektieren, Fokussieren, Simplifizieren, Abstrahieren und Transformieren von "Rohdaten"; 2 Jürgen H.P. Hofmeyer-Zlotnik b) die Datendarstellung, zu sehen als ein organisiertes Anordnen von Informationen, die Schlußfolgerungen zulassen und Handlungsabläufe erfassen; c) die Schlußfolgerungen und daher das Verifizieren (vgl. Miles & Huberman 1984: 21 ff).

**Highgate Cemetery** Marie-Therese Mäder 2020-12-18 Eingebettet in einer viktorianischen Gartenanlage regt der berühmte Highgate Friedhof in London seit über 150 Jahren die Imagination der Menschen an. Begleitet von einer Einführung in die Geschichte und Bedeutung des Friedhofs betrachten unterschiedliche Autorinnen und Autoren die mit diesem Ort verbundenen Praktiken und gesellschaftlich-religiösen Vorstellungen. Die 14 Beiträge behandeln sowohl gegenwärtige als auch historische Aspekte: das landschaftliche und architektonische Setting des Friedhofs, die religiösen Zeichen und Symbole der Grabsteine, das Zusammenspiel zwischen der Parkanlage und den Naturdarstellungen in den Monumenten, die unterschiedlichen sozialen und religiösen Bedeutungen von Highgate in Literatur, Film und Friedhofsführungen. "Highgate Cemetery. Image Practices in Past and Present" bietet neue und überraschende Ansichten eines der faszinierendsten Orte Londons. Mit Beiträgen von Dolores Zoé Bertschinger, Carla Danani, Natalie Fritz, Anna-Katharina Höpflinger, Ann Jeffers, Marie-Therese Mäder, Alexander Darius Ornella, Niels Penke, Daria Pezzoli-Olgianti, Sean Ryan, Alberto Saviello, Baldassare Scolari, Paola von Wyss-Giacosa, Michael Ulrich

*Forschendes und biografisches Lernen* Angela Bolland 2011

**Begegnung - Erkundung - Erlebnis** Martina E. Becker 2019 Interkultureller Kontakt zeigt sich derzeit angesichts der vielfältigen globalen Entwicklungen als mannigfacher Diskussionsgegenstand. Auch die deutsch-polnischen Beziehungen unterlagen in den letzten Jahrzehnten unterschiedlichen Annäherungs- und Entfernungsstadien. Der Blick auf Lehrkräfte, die maßgeblich für Austauschprojekte an Schulen dieser beiden Länder seit den 1970er Jahren verantwortlich zeichnen, fehlte jedoch bisher in der volkswissenschaftlich-kulturanthropologischen Forschung. Hierzu führte die Autorin mit Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Schulen in Deutschland und Polen leitfragenorientierte Interviews über deren jeweiligen Erlebnis-, Erinnerungs- und Erfahrungsraum, die sowohl im Kontext gesamtgesellschaftlicher Transformationsprozesse einer realsozialistischen als auch postrealsozialistischen Ära zu sehen sind. Indem mit Hilfe der volkswissenschaftlich-kulturwissenschaftlichen Bewusstseinsanalyse in mikroperspektivischer Weise nach Strukturen von Austauschprozessen gefragt wird, treten in dieser Studie nicht nur das jeweilige Selbstverständnis sowie Kooperationsstrategien der befragten Pädagoginnen und Pädagogen, sondern auch sozialwirksame Hierarchiestrukturen, die einer kulturell geprägten Arbeitswelt im Bildungssektor

unterliegen, zutage. Dr. Martina E. Becker studierte Volkskunde/Europäische Ethnologie, Ur- und Frühgeschichte sowie Vorderasiatische Altertumskunde und hat 2015 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster am Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen neben der Bewusstseinsforschung auf den Gebieten der Erinnerungskulturen, Arbeitskulturen sowie Sachkulturforschung. Sie arbeitet freiberuflich für Museen und Organisationen öffentlicher Trägerschaft.

**Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten** Udo Kuckartz 2005

Heimatkunde und Sachunterricht im Anfangsunterricht Bernd Reinhofer 2000

**Die Verrechtlichung des Strafvollzugs und ihre Auswirkungen auf die Strafvollzugspraxis** Maren Bergmann  
2017-01-24

*Qualitative Marktforschung* Renate Buber 2009-08-12 79 Autoren geben Einblick in die theoretischen Wurzeln qualitativer Marktforschung, die grundlegende Methodologie, differente Forschungsstrategien sowie Herausforderungen in der Datenerhebung, Datenanalyse und Dateninterpretation. Anhand von Beispielen wird die Leistungsfähigkeit und Vielfältigkeit der Anwendungsmöglichkeiten der qualitativen Methodik bei der Analyse von Fragestellungen aus der Konsumforschung und dem Marketingmanagement demonstriert. In der 2. Auflage wurden aktuelle Entwicklungen integriert. "Auch Praktiker können von diesem Lehrbuch profitieren." w&v - werben & verkaufen

**Das Interview in der Psychologie** Joachim Wittkowski 2013-03-13 Dieser Band bietet zum einen eine einführende Orientierung sowohl über das Interview als auch über die Inhaltsanalyse, zum anderen konkrete Handlungsanweisungen (u. a. 18 Auswertungsskalen), wie halbstrukturierte Interviews und ihre inhaltsanalytische Auswertung als methodische Einheit konzipiert und durchgeführt werden können. Durch die Integration von qualitativem und quantitativem Vorgehen werden die Vorzüge des Interviews und der quantifizierenden Inhaltsanalyse maximiert und ihre Schwächen minimiert.

**Kontaktlinguistik/ Contact Linguistics/ Linguistique de Contact** 1996

Bibliographie zur deutschen Soziologie Matthias Herfurth 2013-11-11 Diese Bibliographie - entstanden aus der Datenbank SOLIS (Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem) - des Informationszentrums Sozialwissenschaften in Bonn enthält die soziologische Fachliteratur der Erscheinungsjahre 1992 bis 1995. In ihr werden ca. 14.250 selbständige und unselbständige Veröffentlichungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum nachgewiesen. Die Bibliographie ist in drei Abschnitte (Grundlagen und Methoden, Spezielle Soziologie, Sozialpsychologie) und insgesamt 29 Kapitel untergliedert. Mit dieser Veröffentlichung wird die Reihe soziologischer Bibliographien abgeschlossen, die mit den 1998 und 1999 erschienenen Bänden "1978 - 1982" (Band 1), "1983 - 1986" (Band 2) und "1987 - 1991" (Band 3) neu begonnen wurde und die bis auf die 1980 erschienene "Bibliographie zur deutschen Soziologie 1945 - 1977" zurückgeht. Die Bibliographie wird

(neben der Kapitelgliederung) durch ein umfassendes Personenregister, ein Institutionenregister sowie durch ein zweistufiges Sachregister erschlossen, das sich auf den vom Informationszentrum Sozialwissenschaften entwickelten Thesaurus der sozialwissenschaftlichen Terminologie stützt und alle in ihm enthaltenen Sachgebiete berücksichtigt. Sie enthält ferner eine Liste aller ausgewerteten Zeitschriften.

**Scheitern von Entrepreneuren** Mona I. Thraen 2011-01-25 Inhaltsangabe: Einleitung: In jedem Bereich des Lebens und des gemeinsamen Miteinanders finden Dinge entweder ungewollt oder aber Geplantes nicht oder anders statt. Es wird jeden Tag ein wenig gescheitert. Das früheste Scheitern unserer Geschichte ist wohl die Verbannung von Adam und Eva aus dem Paradies. Aber auch jüngere Ereignisse, wie der Untergang der DDR oder die heutige Finanzkrise, können als Scheitern gesehen werden. Neben solchen geschichtlich-gesellschaftlichen Situationen gibt es jedoch auch ganz privates Scheitern. So führte im Jahr 2008 jede zweite Ehe in Deutschland zu einer Scheidung und 7,8% der zivilen Erwerbspersonen waren arbeitslos gemeldet. Dies sind nur einige Gebiete in unserer Gesellschaft, die im Volksmund als gescheitert bezeichnet werden. Besonders in den Jahren der Finanzkrise 2008/09 findet Scheitern vermehrt im beruflichen Umfeld statt. Dies kann die Kündigung eines Angestelltenverhältnisses sein, aus Sicht des Unternehmers aber auch in Form einer Insolvenzanmeldung stattfinden. In den Zeitungen wird viel über Insolvenzen von Großunternehmen berichtet, da diese eine große Gefahr des Arbeitsplatzverlustes für viele Arbeitnehmer bedeutet. Diese Großunternehmen bilden jedoch eher die Ausnahme als die Regel. Bei der genauen Betrachtung der Zahlen ist festzustellen, dass 99,7% aller sich in Deutschland befindenden Unternehmen kleine- und mittelständische Unternehmen (KMUs) sind. Laut dem Institut für Mittelstandsforschung in Bonn gewähren diese 70,5% der Arbeitsplätze in Deutschland. Die Wichtigkeit von KMUs wird jedoch nicht nur angesichts dieser hohen Beschäftigtenzahlen deutlich, sondern auch durch die Mehrheit der Neugründungen, die meist als solche beginnen. Laut dem Statistischen Bundesamt betrug im Jahr 2009 die Zahl der neu angemeldeten Unternehmen rund 412.600. Gleichzeitig mussten insgesamt 32.687 Unternehmen und Kleingewerbe zur Insolvenz angemeldet werden. Das sind 11,6% mehr als im Vorjahr. Da die Gründungstendenz gerade in Krisenzeiten wegen der steigenden Arbeitslosenzahl im Allgemeinen höher liegt, ist in den kommenden Jahren von einer vermehrten Zahl an Neugründungen auszugehen. Diese wird im Gegenzug jedoch voraussichtlich auch zu einer höheren Insolvenzrate führen, da sich die Jungunternehmen gegenseitig vom Markt verdrängen. Nach einer Studie von 1983 bis 2002 überleben gerade einmal knapp mehr als die Hälfte der Neugründungen ihre ersten fünf Jahre. Über 75% der Unternehmen werden innerhalb der [...]

*The Name Game* Jurgen Gerhards 2017-10-24 From decade to decade, significant changes occur in the choice of first names for children. One-time favorites are perceived as old fashioned and replaced by new choices. In *The Name Game*, Jurgen Gerhards shows that shifts in the choice of names are based on more than arbitrary trends of fashion. Instead, he demonstrates, they are determined by larger currents in cultural modernization. Using classic tools of sociology, Gerhards focuses on changing patterns of first names in Germany from the end of the nineteenth century to the end of the twentieth, using these as an indicator of cultural change. Among the influences he considers are religion, and he notes a trend toward greater secularization in first names. He considers the extent to which Christian names have been displaced, and whether the process is similar for Catholics and Protestants. He traces the impact of different political regimes (Second Empire, Weimar Republic,

Third Reich, West Germany, East Germany) and the accompanying rise and fall of German nationalist sentiment. He also investigates the dissolution of the family as a unit of production, and its impact on the naming of children. He shows that the weakening of traditional ties of religion, nation, and family has led to greater individuation and greater receptivity toward foreign first names. Gerhards concludes with a discussion of whether the blurring of gender and sex roles is reflected in the decrease of gender-specific names. Written in a lucid, approachable style, *The Name Game* will be of interest not only to sociologists and cultural studies specialists, but also non-professionals, especially parents who are interested in reflecting on the process of name giving.

*... du nimmst ja auch irgend etwas mit aus diesen Serien in den Alltag ...* Beate Illg 2001 In dieser Arbeit werden zwei Forschungsfelder miteinander verbunden: Rezeptionsforschung und Geschlechterforschung. Anhand einer qualitativen Befragung - es wurden 30 offene, leitfadengestützte Interviews geführt - zeigt die Autorin, dass auch solche Medienangebote, die dem Unterhaltungssektor zugeordnet werden, für Rezipierende von informativem Wert sein können. Entsprechend der thematischen Ausrichtung von Soap Operas ist ein Informationswert v.a. hinsichtlich sozialer Aspekte anzunehmen. Der Fokus der vorliegenden Untersuchung richtet sich daher auf Geschlechterbilder, also auf die Wahrnehmung und Bewertung medialer Frauen- und Männerfiguren. Konstruktivistische Ansätze - sowohl zur Medienrezeption als auch zur sozialen Konstruktion von Geschlecht - bilden das zugrundeliegende theoretische Konzept. Diese Arbeit führt in zweierlei Hinsicht zu einer differenzierteren Sichtweise: Erstens wird die Geschlechterdichotomie relativiert und zweitens wird der Dualismus von Unterhaltung und Information aufgebrochen.

**Empirische Regionalforschung heute** Christian Dreger 2010-12-08 Dieser Band enthält Beiträge zur empirischen Regionalforschung, die für die Regionalpolitik von hoher Relevanz sind. Dabei wird ein breites Methodenspektrum verwendet, wie es für die moderne Regionalforschung heute kennzeichnend ist.

**The Notion of Change in Leadership Cultures** Søren Bjønness 2007

*Acquisition in Interlanguage Pragmatics* Anne Barron 2003 The Longitudinal investigation which provides the basic material for this book consists of a corpus of requests, offers and refusals of offers elicited from Irish learners of German over a ten-month study abroad period using production questionnaires and a variety of metapragmatic instruments.

Die sexuelle Sozialisation in der weiblichen Adoleszenz Annette Müller

*Zur Berufszufriedenheit von Lehrerinnen* Thomas Ammann 2004

**Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung** Ralf Bohnsack 2018-10-01 Führende VertreterInnen aus Soziologie und Erziehungswissenschaft erläutern die wichtigsten Begriffe qualitativer Methodik und Methodologie. Qualitative Methoden haben in den letzten Jahren in der empirischen Sozialforschung deutlich an Gewicht gewonnen. Vor allem innerhalb der jüngeren Generation von Studierenden der Sozialwissenschaften konnten

sie einen enormen Zuwachs an Popularität erfahren. Umso dringender erforderlich ist eine Klärung der Begrifflichkeiten. Dies ist das Anliegen des Bandes, in dem in kurzen Artikeln die wichtigsten Begriffe qualitativer Methodik und Methodologie übersichtlich und verständlich erläutert werden.

*Young Men and Masculinities in Japanese Media* Ronald Saladin 2019-12-07 This book provides an in-depth investigation of two Japanese men's magazines, ChokiChoki and Men's egg, analysed as representative examples of the genre of Japanese lifestyle magazines for young men. Employing both qualitative and quantitative content analysis, focusing on topics ranging from everyday life activities up to partnerships and sexuality, it examines how these magazines discursively renegotiate norms of Japanese masculinity. By scrutinizing the way these magazines convey ideas of gendered behavior within different contexts, the book demonstrates how Japanese lifestyle magazines discursively create new ideas of gender and masculinities in particular. It argues that hegemonic gender norms of Japan's society are both altered and reconstructed at the same time and that while altering parts of the gendered habitus in order to adjust to changing social circumstances and perceptions of gender, magazines (un)consciously reproduce core values of the hegemonic gender regime and thus revalidate them as legitimate. A key read for scholars and students of contemporary Japan, Japanese studies, gender studies, and anyone interested in Japanese popular culture and media, this book provides new insights into a segment of the Japanese media market that has received little scholarly attention.

### **Zwischen Anspruch und Wirklichkeit - Welche Bedeutung hat die Jugendweihe heute für Jugendliche als Übergangsritual vom Jugend- zum Erwachsenenalter?** Berit Tolke 2006-08-23

Inhaltsangabe:Zusammenfassung: Endlich erwachsen zu werden und die Kindheit hinter sich zu lassen, stellt seit jeher für viele Heranwachsende erstrebenswertes Ziel und innig gehegten Wunsch gleichermaßen dar. Es gilt, gesellschaftliche Akzeptanz und Handlungsfähigkeit zu erlangen und von der Umwelt als mündiger Bürger wahrgenommen zu werden. Die Jugendweihe will die Schüler der achten Klasse inhaltlich und feierlich auf diesem Weg in das Erwachsenenleben begleiten. Sie gilt vor allem im Osten Deutschlands und neben der kirchlichen Konfirmation als gesellschaftlicher Ritus, der diesen Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter markieren soll. Die vorliegende Arbeit will untersuchen, welche Gültigkeit diesem Ritual heute noch zukommt und wie das Verhältnis zwischen den Ambitionen der Jugendweiheanbieter und der erlebten Realität der Teilnehmer zu sehen ist. Dabei soll es vor allem um die Frage gehen, ob und welche Ansprüche der Vermittlung von Werten und Erlebnissen sich die durchführenden Vereine gestellt haben und wie diese in der Praxis umgesetzt werden. Im Gegensatz dazu soll untersucht werden, wie Jugendliche an der Schwelle zum Erwachsenwerden die Bedeutsamkeit der Jugendweihe einschätzen und was oder wer sie zur Teilnahme bewegt. Um der Komplexität des Themas gerecht zu werden, besteht diese Arbeit aus den folgenden vier Teilen: Teil I beleuchtet kurz die historischen Hintergründe und die Geschichte der Jugendweihe sowie ihr Verhältnis zur kirchlichen Konfirmation. Teil II stellt zwei Jugendweiheanbieter aus Dresden näher vor und beschreibt deren Ansprüche an die Vorbereitung und Durchführung der Jugendweihe. Teil III beschäftigt sich mit den Methoden zur Untersuchung der Jugendweihe und der damit verbundenen Datenerhebung. Teil IV befasst sich mit der Auswertung der Daten und interpretiert das Ergebnis in Bezug auf die Vorbetrachtungen. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: Einleitung4 Teil I5 1.Geschichte der Jugendweihe5 1.1Die Anfänge der Jugendweihe5 1.2Die Proletarische Jugendweihe (1889 -

1918)7 1.3Jugendweihen in der Weimarer Zeit (1918 - 1933)8 1.4Jugendweihe im Dritten Reich (1933 - 1945)9 1.5Jugendweihen nach 194512 1.5.1Jugendweihen in der BRD12 1.5.2Jugendweihen in der DDR13 1.6Jugendweihen in der Umbruchzeit 1989/9018 1.7Jugendweihe im vereinten Deutschland20 1.8Jugendweihe und Konfirmation21 Teil II.27 2.Veranstalter und Programm der Jugendweihe27 2.1Der Sächsische Verband für Jugendarbeit und [...]

**Performance in Professional Service Firms** Felix Schulze-Borges 2011-03-30 Felix Schulze-Borges entwickelt ein fundiertes Performanceverständnis für Professional Service Firms und bettet dieses thematisch in das strategische Management ein. Um die Performance für das Management handhabbar zu machen, identifiziert er deren zentrale Determinanten und integriert diese anhand ihrer Wirkungszusammenhänge in ein entsprechendes Performance-Management-System.

*Context and Culture in Language Teaching and Learning* Michael Byram 2003 The chapters in this book all address the significance of the relationship between the aims and methods of language teaching and the contexts in which it takes place. Some consider the implications for the ways in which we research language teaching; others present the results of research and development work.

Ambivalenzen der Moderne — Chancen und Risiken der Identitätsarbeit von Jugendlichen Ulrike Pörnbacher 2013-03-09 Das Buch schildert auf der Basis einer qualitativen Studie die Chancen und Risiken der Identitätsarbeit von Jugendlichen unter dem Einfluß der gesellschaftlichen Modernisierung. Identität ist ein Thema, das an Aktualität gewonnen hat. Die Ursache dafür wird in den ambivalenten Modernisierungsprozessen gesehen, die eine neue Reflexion der Identitätsbildungsprozesse erfordern. In dieser Studie werden anhand von Interviews miteinheimisch-deutschen Jugendlichen und italienischen und türkischen Migrantenjugendlichen Forschungsergebnisse vorgestellt, die einen differenzierten Beitrag zur Identitätsarbeit von Jugendlichen heute leisten. Die Autorin wertet u.a. die Aspekte Aktionismus, Sinn des Lebens und Familienorientierung aus.

Collaboration without risk: How the most innovative SMEs protect critical knowledge in joint innovation activities with partners Karl Tschetschönig 2014-01-01 For small firms, knowledge leakage, loss and theft are counted among the greatest risks in inter-firm collaborations. SMEs are more vulnerable, because they suffer from a number of structural disadvantages when collaborating with larger companies, and yet, they need to collaborate with external partners to overcome their lack of resources. Therefore, this study investigates how SMEs can most effectively protect critical knowledge in collaborations with external partners, for that they can prevent knowledge loss, leakage and theft, while maximizing the performance of the collaboration. This book derives valuable insights for practice and theory through a comprehensive review of existing literature and a collection and analysis of experiences from Germany's most innovative and successful SMEs.

**Listening to the Welfare State** Michael Seltzer 2017-09-08 Listening to the Welfare State presents, for the first time in English, central research findings from recent studies of the welfare systems of Denmark, Norway, Finland and Sweden. The book's contributors are leading investigators of face-to-face encounters between



welfare professionals and clients in these systems. All have collected their data through ethnographic observations as well as taped recordings of these meetings. By subjecting their data to conversation and discourse analyses, these researchers provide a richly detailed empirical picture of the various forms of talk-at-work constituting the core activity of a variety of street-level bureaucracies. Their findings provide a well-rounded body of knowledge about what happens when professionals meet persons seeking financial assistance, child protection, employment, vocational counselling, treatment, rehabilitation and related services. Essential reading for both professional and students, this book will provide a wealth of insights into and understandings of, the micro-level workings of welfare state systems.

Auf dem Weg zur sozialen Stadt Martin Lenz 2007-11-03 Mit Blick auf den Umgang mit benachteiligten Wohnbedingungen überprüft Martin Lenz am Beispiel der Stadt Karlsruhe, inwieweit soziologische Theorien zu sozialer Ungleichheit und Segregation für die kommunale Praxis mittlerer Großstädte relevant sind. Damit stellt sich auch die Frage nach der Anwendung von Methoden der empirischen Sozialforschung in der kommunalen Praxis von Sozialverwaltungen, da Stadtpolitik für die Balance zwischen soziologischer Theorie und kommunaler Selbstverwaltung sorgen muss.

**Zeitreisen auf Zeit: Eine empirische Analyse der Gründe für gelebtes Mittelalter auf den Mittelaltermärkten in Thüringen** Veruschka-Meike Jähnert 2012-03-01 'Seid begrüßt, edle Damen und Recken! Es ist mir eine Freude, euch hier zu erblicken! So tretet doch näher und nehmet Teil an dem Treiben hier! Feuerspuckende Gaukler, wagemutige Ritter, kräuterkundige Hexen und frohlockende Musikanten: All dies könnt ihr hier erleben!' So oder so ähnlich hat es wohl schon jeder gehört, der bereits ein Mittelalterfest besucht hat – sei es auf einer Burg, auf einem Altstadtfest oder einem Weihnachtsmarkt. Ein Herold, der die Massen unterhält, ein Schauspiel, das begeistert, und Verkaufsstände, mit fast allem, was das Herz begehrt, ziehen ein breites Publikum an. Interessant ist auf solchen Veranstaltungen, dass Schausteller und Verkäufer gleichermaßen nicht nur während der Öffnungszeiten in mittelalterliche Kleidung schlüpfen und versuchen, ein ebensolches Leben vorzustellen. Selbst wenn die Besucher nicht mehr anwesend sind, bleiben die Akteure in ihrer Gewandung und leben bestmöglich auf mittelalterliche Weise. Diese Studie geht den Gründen für das gelebte Mittelalter nach. Im Vordergrund stehen die Akteure, die sich bewusst mit dem Mittelalter beschäftigen und ihre Freizeit nach mittelalterlichem Vorbild gestalten, indem sie aktiv an Mittelalterveranstaltungen teilnehmen (beispielsweise als Ritter, Nonne, Narr oder Bauer), um sich für einige Zeit dem Trubel der Gegenwart zu entziehen oder den Besuchern darzustellen, wie man damals lebte, oder indem sie sich im privaten Fähigkeiten aneignen (Weben, Schmieden) und Gegenstände (Holzgeschirr, Rüstungen) anschaffen, die sie mit dem Mittelalter konnotieren. Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage, warum sich Menschen vorübergehend in eine andere Zeit versetzen. Warum machen sie sich solche Mühen, ihre eigene Kleidung, ihre Möbel und ihre Instrumente selbst zu fertigen oder sich eine alte Technik anzueignen? Warum verzichten sie bewusst auf den Luxus des 21. Jahrhunderts? Mit teilnehmender Beobachtung, Umfragen und einem Interview wird in der vorliegenden Arbeit nachgespürt, was die Beweggründe sind und welche Faszination sich dahinter verbirgt.

Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse Reiner Keller 2013-03-13 Der zweite Band des Handbuches

stellt in Einzelbeiträgen aus unterschiedlichen Disziplinen exemplarische Vorgehensweisen der Diskursforschung vor. Er wendet sich an Studierende und WissenschaftlerInnen, die sich mit der Diskursanalyse vertraut machen wollen. Der erste Teilband präsentiert theoretische Grundlagen und allgemeine methodische Zugänge unterschiedlicher Ansätze der Diskursforschung. Der zweite Teilband versammelt in 15 Einzelbeiträgen exemplarische diskursanalytische Studien aus Soziologie, Geschichts- und Politikwissenschaft, Diskursiver Psychologie, Kritischer Diskursanalyse, linguistischer Diskursgeschichte und Korpuslinguistik. Im Vordergrund stehen nicht die jeweiligen Fragestellungen der Einzeluntersuchungen, sondern der Zusammenhang von Fragestellung, empirischem Design, Detailanalyse und Formulierung des Gesamtergebnisses. Die Erläuterung des methodischen Vorgehens an Beispielen eignet sich für den Einsatz in der Lehre wie für die Orientierung in Bezug auf Planung und Durchführung eigener Forschungsprojekte.

*Legitimacy in an Age of Global Politics* A. Hurrelmann 2007-10-11 In spite of the lack of plausible alternatives to liberal democracy, the age of globalization has ushered in serious challenges to the democratic legitimacy of the nation state. The contributors in this collection explore the frontiers of normative and empirical legitimacy research, drawing upon a range of key conceptual and methodological issues.

*Topmanagement und Angst* Gabi Harding 2012-02-06 Die Ängste von Führungskräften waren bisher kaum Thema wissenschaftlicher Auseinandersetzungen. Gabi Harding befragt achtzehn deutsche Topmanager von Profit-Organisationen zu ihren Ängsten und deren Bewältigung. Unter Bezug auf psychoanalytische, organisationspsychologische und soziologische Konzepte arbeitet sie mit der Grounded Theory Methodologie heraus, dass die Interviewten ihre Position nutzen, um ihre Identität zu konstituieren. Auf diesem Weg können sie ihre Angst vor Bedeutungslosigkeit bewältigen.

**Empirical Social Research** Michael Häder 2022-12-18 Social science methods such as surveys, observations and content analyses are used in market research, studies of contemporary history, urban planning and communication research. They are all the more needed by sociologists and empirically working political scientists. Whether in the context of evaluating a prevention programme or for surveying health behaviour or for a study on social mobility, the confident handling of the social science instruments is always a prerequisite for obtaining reliable results. This book provides important information for users and developers of these instruments. It deals with the theoretical foundations of the methods, the steps in the conception and implementation of a project, the many variants of data collection, the methods to be used in the selection of study units, as well as the principles to be observed in the evaluation and documentation of the findings. With the help of numerous examples, a particularly clear presentation is achieved. In the fourth, updated edition, river sampling has now been included in the selection process, digital methods are increasingly presented and, against the background of the new data protection regulation, research ethics and data protection are also updated.

**Qualitative Content Analysis in Practice** Margrit Schreier 2012-02-21 Qualitative content analysis is a powerful method for analyzing large amounts of qualitative data collected through interviews or focus groups. It is frequently employed by students, but introductory textbooks on content analysis have largely focused on the

quantitative version of the method. In one of the first to focus on qualitative content analysis, Margrit Schreier takes students step-by step through: - creating a coding frame - segmenting the material - trying out the coding frame - evaluating the trial coding - carrying out the main coding - what comes after qualitative content analysis - making use of software when conducting qualitative content analysis. Each part of the process is described in detail and research examples are provided to illustrate each step. Frequently asked questions are answered, the most important points are summarized, and end of chapter questions provide an opportunity to revise these points. After reading the book, students are fully equipped to conduct their own qualitative content analysis. Designed for upper level undergraduate, MA, PhD students and researchers across the social sciences, this is essential reading for all those who want to use qualitative content analysis.